

Li Jiengang

Wege des Glaubens, Biographische Dramen im Johannesevangelium.

Das Johannesevangelium zeigt eine profilierte Theologie des Glaubens. Es stellt nicht nur bestimmte Glaubensinhalte dar, sondern beschreibt auf ambitionierte Weise auch charakteristische Glaubensprozesse.

Die Forschung interessierte sich bisher vor allem für das, was das Johannesevangelium zu den Inhalten des christlichen Glaubens beiträgt. Die Glaubenswege stehen demgegenüber seltener im Blick. Bei Johannes gibt es zwischen den Glaubensinhalten und den Glaubenswegen aber engste Wechselbeziehungen. In der exegetischen Arbeit wird deutlich, dass es im Johannesevangelium keineswegs nur einen einzigen Weg gibt, den alle nehmen müssen; vielmehr werden auf der Landkarte des Evangeliums viele verschiedene Wege eingezeichnet, die von Jesus gebahnt werden. Wie sich diese Vielfalt der Wege zum Anspruch Jesu verhält, der eine Weg zum Vater zu sein (Joh 14,6), bedarf deshalb einer genauen Untersuchung. Gefragt werden muss, wo diese Wege beginnen, wer sie einzuschlagen vermag, was auf diesen Wegen passiert und zu welchem Ziel diese Wege führen.

Die Arbeitshypothese der Studie lautet, dass es gerade die Höhe des christologischen Anspruchs Jesu ist, die eine Fülle von Möglichkeiten für die menschlichen Glaubenswege bietet, die nie ohne tiefgreifende Glaubenskrisen gegangen werden können, aber alle unter der Verheißung der Liebe Gottes stehen. Um dieser Arbeitshypothese zu prüfen, werden die in Johannesevangelium beschriebenen Glaubenswege an signifikanten Beispielen (Petrus, Nikodemus und die Samariterin) nachgezeichnet und miteinander verglichen.

Voraussichtlicher Abschluss: Wintersemester 2021.

Li Jiengang